



900 000 Besucher wuseln über die Autoausstellung

Großer Andrang: Die Internationale Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt geht morgen mit einem Besucherplus zu Ende. Der Verband der Automobilindustrie (VDA) erwartet, dass die Besucherzahl auf rund 900 000 steigt, knapp zehn Prozent mehr als 2009. »Es ist eine außerordentlich starke IAA«, sagte VDA-Präsident Matthias Wissmann. Foto: Dedert

Ex-eBay-Chefin leitet jetzt HP

San Francisco. Der IT-Konzern Hewlett-Packard (HP) hat den Deutschen Léo Apotheker nach nur elf Monaten an der Spitze des Unternehmens ent-



Meg Whitman Foto: Ruelas

lassen und ihn durch die frühere eBay-Chefin Meg Whitman ersetzt. Die ehemalige Bewerberin um das Gouverneursamt in Kalifornien wurde am Donnerstag (Ortszeit) zur neuen Vorstandsvorsitzenden von HP ernannt.

Neuer Standort für Daimler-Prüfzentrum

Fläche in Kirchentellinsfurt im Gespräch

Kirchentellinsfurt (wib). Ins Rennen um ein Prüf- und Technologiezentrum des Autobauers Daimler hat sich eine weitere Gemeinde eingeschaltet: Alst Standort hat sich neben Sulz (Kreis Rottweil) und Nellingen/Merklingen (Alb-Donau-Kreis) nun Kirchentellinsfurt (Kreis Tübingen) ins Gespräch gebracht. Genauer gesagt hat dies die Hofkammer des Hauses Württemberg getan. Das Unternehmen des Hauses Württemberg, dessen Chef Carl Herzog von Württemberg ist, hat der Daimler AG mit der »Domäne Einsiedel« eine in ihrem Besitz befindliche Fläche vorgeschlagen, die heute landwirtschaftlich genutzt wird.

Inzwischen haben Hofkammer und Daimler AG das Vorhaben dem Gemeinderat vorgestellt. Bei einer weiteren öffentlichen Sitzung am 6. Oktober sollen sich die Kirchentellinsfurter ein Bild von den Plänen machen können. Die Fläche sei technisch geeignet, informieren die beiden Unternehmen, und erfüllen die definierten Kriterien für den Naturschutz, die Gemeinde und die Wirtschaftlichkeit. Schwerpunktmäßig will Daimler im neuen »Prüfzentrum Süd« Elektro- und Hybridfahrzeuge sowie Sicherheits-Systeme erforschen. Auf dem Prüfgelände könnten dem Autobauer zufolge bis zu 300 Arbeitsplätze entstehen.

Schwellenländer gewinnen an Einfluss

Auf der IWF-Jahrestagung stehen die Bric-Staaten im Mittelpunkt

Von Rolf Obertreis

Washington. Rollentausch: Auf der IWF-Jahrestagung werden nicht Probleme in Lateinamerika, Asien oder Russland besprochen. Stattdessen verpflichten sich die reichen Länder, Maßnahmen zu treffen, um das Bankensystem und die Finanzmärkte stabil zu halten.

Dicht gedrängt sitzen und stehen Journalisten und Fernseherteams im großen Saal im Hauptquartier des Internationalen Währungsfonds (IWF) in Washington. Dabei sitzen auf dem Podium neun Herren, deren Namen westlichen Beobachtern nur schwer über die Lippen kommen: die Finanzminister und Notenbankchefs der sogenannten Bric-Staaten Brasilien, Russland, Indien, China und dazu noch Südafrika. Sie präsentieren sich mit breiter Brust.

Aus gutem Grund: Die Konjunktur in ihren Ländern läuft (noch) gut, die Haushaltsdefizite sind gering, die Schulden sind mehr als erträglich. Und sie haben in den letzten Jahren fleißig Devisenreserven in Billionenhöhe angehäuft, die die vermeintlich reichen Staaten im Norden jetzt gut gebrauchen könnten. Aber so einfach lassen sich die Herren nicht überreden. Wenn nötig, sei man »bereit, eine Unterstützung über den IWF und andere internationale Finanzinstitutionen zu erwägen, um damit den gegenwärtigen He-

ausforderungen für die globale Finanzstabilität zu begegnen«, so die Abordnung.

Aber von jenen zehn Mrd. Dollar als Kapitalspritze für den IWF aus Brasilien, die Finanzminister Guido Mantega unlängst genannt hatte, ist keine Rede. »Wir haben über eine verstärkte Kooperation mit den Industrieländern gesprochen, aber nicht über mehr Geld«, weist der stellvertretende russische Finanzminister Sergej Storchak entsprechende Fragen zurück. Aber allein, dass solche Überlegungen eine Rolle spielen, stärkt den einst krisengeschüttelten Regierungen den Rücken.

Die Sorgen um die globale Wirtschaft sind berechtigt, daran lässt auch IWF-Chefin Christine Lagarde keinen Zweifel: Bekommt die Eurozone die Lage nicht in den Griff - ebenso wie die Amerikaner -, dann bremst dies Welthandel und Weltkonjunktur und führt zu sinkenden Rohstoffpreisen. »Das trifft dann auch unsere Länder und birgt die Gefahr einer globalen Krise, gefolgt mög-

licherweise von Protektionismus und Währungsproblemen«, warnt der brasilianische Finanzminister.

Aber für die zehn Minister und Notenbankchefs ist auch klar: Bevor es konkrete Vereinbarungen geben kann, müssen die Europäer in Vorleistung treten, die Schwierigkeiten in Griechenland bewältigen. Dabei hätten Länder wie Südafrika, sagt Finanzminister Pranin Gordham, selbst Schwierigkeiten, die sie mit ihren Reserven lösen müssen: vor allem die Armut. Indiens Zentralbankchef Duvvuri Subbarao weist auf mögliche Spannungen hin, die es auf dem Subkontinent geben könnte, wenn es um eine Geldspritze für den IWF geht.

Der Beitrag der Bric- und anderer Schwellenländer zum weltweiten Wachstum werde immer größer, geben sie sich in ihrer Erklärung bei der IWF-Jahrestagung überzeugt. Überheblich aber werden sie dabei trotz der großen Aufmerksamkeit, die ihnen wie nie zuvor im großen Saal entgegengebracht wird, nicht.

Druck auf Griechenland wächst

Berichte: Finanzminister Venizelos erwägt erstmals Schuldenschnitt

Athen/Washington. Der internationale Druck auf das pleitebedrohte Griechenland wächst. »Die eingegangenen Verpflichtungen und Vereinbarungen müssen umgesetzt werden«, waren die eindringlichen Worte, die Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) in Washington nach einem G20-Gipfel an Griechenland adressierte.

Allerdings wächst die Skepsis, ob Griechenland dies erfüllen kann. Sogar der griechi-

sche Finanzminister Evangelos Venizelos hat erstmals über einen Schuldenschnitt von 50 Prozent gesprochen, wie mehrere griechische Medien gestern berichteten.

Der US-Ökonom Kenneth Rogoff hält einen Schuldenschnitt für unvermeidlich. Der »FAZ« sagte er: »Die Gläubiger werden von einem Euro nominalen Schulden wahrscheinlich nur 30 oder 40 Cent wiedersehen, vielleicht noch weniger.«

Hollands Notenbankchef Klaas Knot schließt unterdessen die Griechen-Pleite nicht mehr aus. »Dies ist eines der Szenarien«, sagte das Ratsmitglied der Europäischen Zentralbank (EZB). Experten von IWF, EU und EZB werden in der kommenden Woche in Athen die Sparanstrengungen prüfen. Gibt die »Troika« kein grünes Licht, bekommt Griechenland die nächsten 8 Mrd. Finanzhilfe nicht - das Land wäre dann zahlungsunfähig.

GÜNSTIG TELEFONIEREN

Ortsnetz (Call-by-Call)		
Täglich außer Samstag und Sonntag		
Zeit	Anbieter / Vorwahl	Cent pro Minute
0-7 Uhr	sparcall / 0 10 28	0,13
	Tele2 / 0 10 13	0,43
	Arcor / 0 10 70	0,85
	star79* / 0 10 79	1,49
7-17 Uhr	sparcall / 0 10 28	1,45
	star79* / 0 10 79	1,84
	01058* / 0 10 58	1,95
	01081* / 0 10 81	2,20
17-18 Uhr	sparcall / 0 10 28	0,91
	star79* / 0 10 79	1,84
	01058* / 0 10 58	1,95
	01081* / 0 10 81	2,20
18-19 Uhr	sparcall / 0 10 28	0,91
	star79* / 0 10 79	1,84
	01058* / 0 10 58	1,95
	BT Ger. / 0 10 90	2,00
19-24 Uhr	Tele2 / 0 10 13	0,43
	Arcor / 0 10 70	0,85
	star79* / 0 10 79	1,49
	01058* / 0 10 58	1,95

* Anbieter mit kostenloser Tarifsangabe, Ohne Gewähr, da kurzfristige Preisänderungen möglich. Alle Anbieter = Minutentakt.

Quelle: biallo.de Stand: 19.9.2011

Fernzone Inland (Call-by-Call)		
Täglich außer Samstag und Sonntag		
Zeit	Anbieter / Vorwahl	Cent pro Minute
0-7 Uhr	sparcall / 0 10 28	0,19
	Tele2 / 0 10 13	0,20
	01069* / 0 10 69	0,92
	010033 / 01 00 33	0,47
7-9 Uhr	sparcall / 0 10 28	0,96
	01069* / 0 10 69	1,15
	01069* / 0 10 69	1,41
	01069* / 0 10 69	1,46
9-18 Uhr	sparcall / 0 10 28	1,41
	01069* / 0 10 69	1,46
	priotel* / 0 10 68	1,82
	01097* / 0 10 97	1,84
18-19 Uhr	010033 / 01 00 33	0,47
	sparcall / 0 10 28	0,93
	01069* / 0 10 69	1,19
	priotel* / 0 10 68	1,34
19-21 Uhr	Tele2 / 0 10 13	0,86
	Arcor / 0 10 70	0,99
	01069* / 0 10 69	1,19
	01069* / 0 10 69	0,86
21-24 Uhr	Tele2 / 0 10 13	0,86
	01069* / 0 10 69	0,92
	easybell* / 01 00 10	0,98

* Anbieter mit kostenloser Tarifsangabe, Ohne Gewähr, da kurzfristige Preisänderungen möglich. Alle Anbieter = Minutentakt.

Quelle: biallo.de Stand: 21.9.2011

Festnetz Ausland (Call-by-Call)		
Montag-Sonntag 0-24h		
Land	Anbieter / Vorwahl	Cent pro Minute
Frankreich	Priotel* / 0 10 68	0,99
Griechenland	Priotel* / 0 10 68	1,11
Großbritannien	Priotel* / 0 10 68	0,75
Italien	01069* / 0 10 69	1,49
Kroatien	Priotel* / 0 10 68	1,20
Niederlande	01058* / 0 10 58	1,40
Österreich	01069* / 0 10 69	1,58
Polen	Priotel* / 0 10 68	0,94
Portugal	Priotel* / 0 10 68	1,01
Schweiz	01069* / 0 10 69	1,18
Serbien	easybell* / 01 00 10	2,90
Slowakei	Linecall* / 0 10 67	2,10
Slowenien	01069* / 0 10 69	1,57
Spanien	01069* / 0 10 69	0,99
Tschechien	01069* / 0 10 69	1,76
Türkei	Priotel* / 0 10 68	1,63
USA	Priotel* / 0 10 68	0,66

* Anbieter mit kostenloser Tarifsangabe, Ohne Gewähr, da kurzfristige Preisänderungen möglich. Alle Anbieter = Minutentakt.

Quelle: biallo.de Stand: 22.9.2011

Fernzone Inland (Call-by-Call)		
Samstag-Sonntag & bundeseinheitliche Feiertage		
Zeit	Anbieter / Vorwahl	Cent pro Minute
7-19 Uhr	Arcor / 0 10 70	0,69
	01069* / 0 10 69	1,27
19-7 Uhr	Tele2 / 0 10 13	0,42
	Arcor / 0 10 70	0,69

Ortsnetz (Call-by-Call)		
Zeit	Anbieter / Vorwahl	Cent pro Minute
7-19 Uhr	Arcor / 0 10 70	1,29
	star79* / 0 10 79	1,49
19-7 Uhr	Tele2 / 0 10 13	0,68
	Arcor / 0 10 70	1,29

Montag-Sonntag Festnetz zu Mobilfunk		
Zeit	Anbieter / Vorwahl	Cent pro Minute
0-24 Uhr	01069* / 0 10 69	3,37
	ESP* / 0 10 20	3,44

* Anbieter mit kostenloser Tarifsangabe, Ohne Gewähr, da kurzfristige Preisänderungen möglich. Alle Anbieter = Minutentakt.

Quelle: biallo.de Stand: 23.9.2011

Firmenchefs aus dem Land vorne

Frankfurt. Der Unternehmerpreis »Entrepreneur des Jahres« ist unter anderem an zwei baden-württembergische Persönlichkeiten verliehen worden: im Bereich Informationstechnologie an Ulrich Dietz, Gründer und Vorstandsvorsitzender der GFT Technologies AG in St. Georgen/Stuttgart, und in der Kategorie Industrie an Manfred Wittenstein (69), Chef der Wittenstein AG in Igersheim-Harthausen. Den Preis für das beste Start-up erhielten Kai und Christian Warzinek, Gründer der Goodgame Studios in Hamburg. Andreas Wagner, Sabine Altmann und Udo Geisel von »Wagner&Co Solartechnik« aus Cölbe (Hessen) wurden in der Kategorie Handel geehrt. Markus Röhner und Lothar Mihm von R+S solutions Holding AG aus Fulda wurden als herausragender Dienstleister in der Elektro- und Gebäudetechnik geehrt. Die Beratungs- und Prüfgesellschaft Ernst&Young ehrte zum 15. Mal herausragende Unternehmenspersönlichkeiten.